

**Niederschrift  
zur Sitzung des Schul- und Kulturausschusses der Gemeinde  
Moorrege (öffentlich)**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 27.11.2012

**Sitzungsbeginn:** 20:00 Uhr

**Sitzungsende:** 21:55 Uhr

**Ort, Raum:** Grundschule Moorrege, Schulküche, Klinkerstraße 8,  
25436 Moorrege

**Anwesend sind:**

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Karl-Heinz Weinberg  
CDU

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Wolfgang Burek CDU als Vertreter für Herrn  
Baumgarten

Herr Thorsten Grimm SPD

Herr Helmuth Kruse Bündnis als Vertreter von Frau  
90/Die Grünen Pahler

Herr Dieter Norton CDU stv. Vorsitzender

Herr Georg Plettenberg CDU

Herr Jan Schmidt CDU Vorsitzender

Herr Sören Weinberg CDU

Frau Stefanie Willmann CDU

Frau Regina Wulff SPD

Außerdem anwesend

Herr Franz Hehnke SPD

Herr Uwe Mahnke SPD

Frau Regina Richter Leiterin Betreuungs-  
schule Moorrege

Herr Sven Andersson

Frau Kittel stellvertretende Schul-  
leiterin

Frau Marion Wossnick Betreuungsschule

Gäste

Herr Michael Plata Chronist

Protokollführer/-in

Frau Regina Klüver

**Entschuldigt fehlen:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Johann Baumgarten	CDU
Frau Beate Pahler	Bündnis
90/Die Grünen	

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 14.11.2012 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Schul- und Kulturausschuss ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich. Zu Punkt            der Tagesordnung wird die Öffentlichkeit ohne Aussprache ausgeschlossen.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert: TOP 6 wird TOP 2, alle weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich dementsprechend

Die Tagesordnung wird beschlossen

Abstimmungsergebnis: 9/0/0/0

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung:**

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Mitteilungen
2. Antrag auf Änderung der Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses Moorrege am 21.05.2012  
Vorlage: 468/2012/MO/BV
3. Chronik der Gemeinde Moorrege; hier: Sachstandsbericht durch Herrn Platha
4. Begehung der Schulküche
5. Bericht Grundschule
6. Bericht Betreuungsschule
7. Schulentwicklungsplanung in der Gemeinde Moorrege  
Vorlage: 479/2012/MO/BV
8. Mittelanforderung 2012 Grundschule Moorrege  
Vorlage: 491/2012/MO/BV
9. Abrechnung des Konzerts mit der KlassikPhilharmonie Hamburg am 22.09.2012  
Vorlage: 496/2012/MO/BV

10. Haushaltssatzung 2013; hier: Beratung über die für den Ausschuss relevanten Einzelpläne
11. Verschiedenes

### **Protokoll:**

#### **Öffentlicher Teil**

##### **zu 1        Mitteilungen**

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Herr Plata, Frau Kittel als Stellvertreterin von Frau Voss, Frau Richter und Frau Woßnick, sowie Herrn Anderson. Herr Schmidt teilt mit, dass Frau Baldzun aus gesundheitlichen Gründen an der Sitzung nicht teilnehmen kann. Von Seiten des Vorsitzenden und der Verwaltung gibt es keine weiteren Mitteilungen, so dass Herr Schmidt Herrn Weinberg das Wort erteilt.

Herr Weinberg berichtet, dass alle für das Jahr 2012 geplanten Maßnahmen an der Schule abgeschlossen sind. Für das Jahr 2013 sind weitere Maßnahmen geplant. An dem Heimatmuseum werden Renovierungsarbeiten vorgenommen. Eine Architektin wird entsprechend eingebunden. Herr Mahnke wendet ein, dass der Kulturausschuss bezüglich der inhaltlichen Ausstattung des Heimatmuseums beraten muss. Herr Schmidt bestätigt, dass dies für die Sitzung im Frühjahr 2013 vorgesehen ist.

##### **zu 2        Antrag auf Änderung der Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses Moorrege am 21.05.2012**

**Vorlage: 468/2012/MO/BV**

Der Vorsitzende verweist auf den Antrag von Herrn Hehnke vom 09.07.2012. Dieser Antrag stellt lediglich eine redaktionelle Korrektur dar, so dass dem Antrag zugestimmt werden sollte.

#### **Beschluss:**

Dem Antrag von Herrn Hehnke auf Änderung der Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 21.05.2012 wird zugestimmt.

**mehrheitlich beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 8    Nein: 0    Enthaltung: 1    Befangen: 0**

##### **zu 3        Chronik der Gemeinde Moorrege; hier: Sachstandsbericht durch Herrn Platha**

Herr Schmidt berichtet, dass die Chronik nunmehr fertiggestellt ist und erteilt Herrn Plata das Wort. Herr Plata teilt zunächst mit, dass er sein erstes

Ziel, nämlich die Überschreitung der 3 – Kilo-Grenze leider nicht erreicht habe. Das Gewicht der Chronik liegt nunmehr bei 2.970 Gramm. Eine derart umfangreiche Chronik ist seiner Meinung nach einmalig für eine ländliche Gemeinde in Schleswig-Holstein. Herr Plata erläutert ausführlich den Inhalt der Chronik anhand der verschiedenen Kapitel, wie zum Beispiel Landwirtschaft, Schifffahrt und Werften, Zementfabrik, Fensterbierscheiben, Schloß Düneck, die Selbst- und die Amtsverwaltung, Vereinsgeschichte und vieles mehr. Herr Plata hat für fast alle Themen sehr gutes Bildmaterial erhalten und er wurde vom Arbeitskreis und weiteren Bürgern hervorragend unterstützt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Plata für den Vortrag und ergänzt, dass die Chronik 534 Seiten umfasst. Damit wurde die im Beschluss vor 4 Jahren angestrebte Seitenzahl nicht unerheblich überschritten, was natürlich auch zu höheren Kosten geführt hat. Aufgrund des hervorragenden Ergebnisses hält Herr Schmidt diese Mehrkosten für gerechtfertigt. Kürzungen der Beiträge aus Kostengründen wäre zu Lasten der Qualität der Chronik gegangen. Auch sollte man bedenken, dass vermutlich in den nächsten 100 Jahren keine neue Chronik erstellt werden wird. Herr Plettenberg berichtet, dass er schon viele Dorfchroniken aus der Umgebung gelesen habe und diese bei weitem nicht mit der Moorreger Chronik zu vergleichen sind.

#### **zu 4 Begehung der Schulküche**

Da die Sitzung in der Schulküche stattfindet, wurde diese bereits von den Ausschussmitgliedern in Augenschein genommen. Es besteht Einigkeit darüber, dass die neue Schulküche sehr ansprechend gestaltet wurde. Herr Schmidt erteilt Frau Kittel das Wort. Die stellvertretende Schulleiterin berichtet, dass die neue Küche sowohl funktionell als auch optisch keinen Vergleich zu der alten Küche darstellt. Die Küche wird von 18 – 24 Essenskindern aber auch für verschiedene Unterrichtszwecke oder besondere Schulveranstaltungen genutzt. Das neue Fernsehgerät eignet sich hervorragend, um Filme zu zeigen und Stühle und Tische können je nach Bedarf auf- oder umgestellt werden. Auch einige Arbeitsgruppen aus dem Projekt „Jung trifft Alt“ nutzen die Schulküche. Zusätzlich konnte noch ein kleiner Nebenraum für die Streitschlichter geschaffen werden.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass die Umsetzung kurzfristig und problemlos erfolgt ist. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist sehr gut verlaufen und das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend.

#### **zu 5 Bericht Grundschule**

Frau Kittel berichtet, dass 170 Schüler die Grundschule besuchen, die von 12 Lehrkräften unterrichtet werden. Diese sind zum Teil Vollzeit aber auch Teilzeit beschäftigt sind. Zusätzlich ist Frau Baldzun für die Schulsozialarbeit zuständig und es gibt 2 Schulbegleitungen.

- Die Arbeitsgruppen aus dem Projekt „Jung trifft Alt“ laufen weiterhin gut und bereiten sowohl den Senioren als auch den Kindern viel

- Freude.
- Für den Schulhof wird ein neues Spielgerät angeschafft, dass zum Teil aus Spenden und zum Teil von der Kommune finanziert wird.
- Aufgrund der Landesrichtlinien sind die Computer für die Verwaltung neu zu beschaffen oder umzurüsten.
- Im Jahr 2013 wird es wieder eine Projektwoche geben.
- Die Homepage wurde fertig gestellt.
- Die Länge der Betreuungszeiten ist nach wie vor Thema bei den Eltern. Es gibt immer wieder entsprechende Anfragen. Erwartungshaltung und Anspruchsdenken der Eltern ist stetig ansteigend.

Herr Hehnke erkundigt sich nach den Schulbegleitungen. Frau Kittel erläutert, dass die Schulbegleitung besonders belastete Kinder in die Schule und den Unterricht begleiten. Dabei kann es sich sowohl um eine körperliche als auch eine seelische Belastung der Kinder handeln. Die Eltern müssen einen Antrag beim Jugendamt stellen und von dort erfolgt dann auch die Genehmigung. Eine Schulbegleitung bedarf keiner besonderen pädagogischen Ausbildung. Diese Tätigkeit kann zum Beispiel von Erzieherinnen oder Tagesmüttern wahrgenommen werden. Der Vorsitzende bedankt sich für die Berichterstattung.

## **zu 6 Bericht Betreuungsschule**

Herr Schmidt bittet Frau Richter um den Bericht der Betreuungsschule. Frau Richter teilt mit, dass vor einigen Tagen die 70. Anmeldung für die Betreuungsschule eingegangen ist. Bisher gibt es nur 1 Anmeldung für eine Betreuung bis 16.00 Uhr, aber es haben bereits weitere Eltern Interesse gezeigt. Aus diesem Grund soll auch eine neue Bedarfsumfrage erfolgen.

Von den 70 Kindern sind bis zu 30 Kinder schon ab 7.00 Uhr in der Betreuung. Diesbezüglich erkundigt sich Herr Schmidt nach der verlässlichen Schule. Frau Knittel erläutert, dass für die verlässliche Schule die Anzahl der Unterrichtsstunden und nicht der Zeitraum maßgebend ist. Die ersten und zweiten Klassen haben 4 Stunden täglich Unterricht und die dritten und vierten Klassen 26 Wochenstunden. Aufgrund der vorhandenen Lehrkräfte und den unterschiedlichen Unterrichtsfächern ist es nicht möglich, den Stundenplan so zu gestalten, dass der Unterricht für alle Kinder gleichzeitig beginnt. Die Anzahl der Lehrkräfte wird vom Land nach der Anzahl der Schüler festgesetzt. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass bei sinkenden Schülerzahlen, der Betreuungsbedarf steigt und die entstehenden Kosten zu Lasten der Kommunen gehen.

Frau Richter führt weiter aus, dass bis zu 50 Kinder in der Zeit zwischen 13.00 Uhr und 13.30 Uhr betreut werden und sich darunter einige sehr schwierige Kinder befinden, die besonders beaufsichtigt werden müssen. Auch die Schulbegleitung ist nur während des Unterrichts anwesend, so dass auch die besonders belasteten Kinder in die Betreuung gehen.

Herr Plettenberg fragt an, zu welchem Zeitpunkt die Umfrage bezüglich der Verlängerung der Betreuungszeiten für geeignet gehalten wird. Laut Auskunft von Frau Richter gibt es aus Erfahrungswerten keinen idealen Zeitpunkt für die Umfrage, da die Eltern sehr unterschiedlich reagieren. Für

einige ist der Zeitpunkt immer zu früh, für andere immer zu spät gewählt. Frau Richter hält die Umfrage zum Ende des 1. Schulhalbjahres für sinnvoll.

**zu 7      Schulentwicklungsplanung in der Gemeinde Moorrege  
Vorlage: 479/2012/MO/BV**

Anhand der Vorlage der Verwaltung vom 10.09.2012 weist der Vorsitzende darauf hin, dass die Anzahl der Schulkinder für die Ein- oder Zweizügigkeit der Schule von großer Wichtigkeit ist.

**Beschluss:**

Der Schul- und Kulturausschuss nimmt die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zur Kenntnis.

**einstimmig beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 9    Nein: 0    Enthaltung: 0    Befangen: 0**

**zu 8      Mittelanforderung 2012 Grundschule Moorrege  
Vorlage: 491/2012/MO/BV**

Grundlage der Beratung ist die Vorlage der Verwaltung vom 07.11.2012, sowie die Mittelanmeldung der Grundschule Moorrege für das Haushaltsjahr 2013 vom 29.10.2012. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass alle Wünsche der Schule bereits in den Haushalt aufgenommen wurden.

Herr Kruse bittet um Auskunft, ob die Fußböden in den anderen Räumen mit dem gleichen Belag wie dem der Schulküche ausgestattet werden sollen. Laut Frau Kittel wird dies zur Zeit noch geprüft. Auf Anfrage von Herrn Kruse teilt Frau Kittel mit, dass die derzeitige Telefonanlage aus einer Kombination von einem Festanschluss und mobilen Telefonen besteht. Herr Andersen wirft ein, dass der Empfang bei den mobilen Telefonen sehr schlecht ist und er bereits am Ende des Schulhofes nicht mehr erreichbar sei. Bürgermeister Weinberg bittet Herrn Andersen in der Amtsverwaltung vorstellig zu werden und dies dort in Team 6 prüfen zu lassen.

Herr Kruse bittet um Auskunft, ob die eingeplanten Mittel in Höhe von 500,00 € für die Schulsozialarbeit für ausreichend gehalten werden. Laut Frau Kittel muss hier die Entwicklung im Auge behalten werden.

Frau Willmann hält die Kosten für die Miete des Kopiergerätes für zu hoch. Es sollte geprüft werden, ob Elternbriefe nicht auch per E-Mail versendet werden könnten. Diesbezüglich ergibt sich unter den Ausschussmitgliedern eine kurze Diskussion. Die Mehrheit der Mitglieder ist der Ansicht, dass die Kosten angemessen sind, da in der Miete auch die Kosten für die Wartung und für den Toner enthalten sind.

**Beschluss:**

Der Schul- und Kulturausschuss nimmt die Mittelanforderung der Grundschule Moorrege für den Haushalt 2013 zur Kenntnis. Die beantragten Haushaltsmittel werden eingeplant.

**einstimmig beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 9 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

zu 9

**Abrechnung des Konzerts mit der KlassikPhilharmonie Hamburg am 22.09.2012**

**Vorlage: 496/2012/MO/BV**

Der Vorsitzende berichtet, dass die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg und die Resonanz durchgehend positiv war. Besonders erfreulich ist auch, dass aufgrund des hohen Spenderaufkommens in diesem Jahr seit langer Zeit wieder ein Überschuss erzielt werden konnte. Herr Kruse bezweifelt die Richtigkeit der Aufstellung der Verwaltung, da der Ausgabeposten „Leistungen des Bauhofes“ fehlt. Herr Weinberg weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine innere Verrechnung handelt, und somit keinen Einfluss auf die Berechnung hat. Da Herr Mahnke und Herr Kruse sich eine größere Transparenz der Ausgaben für das Konzert wünschen, werden die Kosten von der Verwaltung ermittelt und in dem Protokoll aufgeführt.

**Anmerkung der Verwaltung:**

Die Kosten für die Leistungen des Bauhofes betragen 614,64 €. Dieser Betrag wurde anhand der Angaben des Personalbüros (Fachteam 1) über die Höhe der Bruttostundenlöhne und der geleisteten Arbeitsstunden ermittelt. Eine detaillierte Aufzeichnung über die Berechnung ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.

Es ergibt sich weiterhin eine eingehend Diskussion über das Konzert, insbesondere über die Höhe der dargestellten Ausgaben. Herr Mahnke hält die aufgeführten Ausgabeposten für zu gering und behauptet, dass weitere Ausgaben für das Konzert getätigt aber anderweitig verbucht wurden.

**Anmerkung der Verwaltung:**

Die Verwaltung verwehrt sich ausdrücklich gegen die Behauptung, wesentlich Ausgaben für das Konzert anderweitig verbucht zu haben. Die Prüfer der Jahresrechnung haben Einblick in sämtliche Kassenunterlagen. Allen Auszahlungsanordnungen sind die entsprechenden Rechnungen beigelegt. In der Aufstellung der Ausgaben und Einnahmen wurden aus Vereinfachungsgründen verschiedene Auszahlungen unter einer Bezeichnung zusammengefasst, z.B. Bewirtung der Gäste und Helfer, Verpflegung durch das DRK, Plakate, Ton- und Lichttechnik. Weitere Ausgaben für das Konzert wurden nicht getätigt. Es wird auch noch darauf hingewiesen, dass in diesem Jahr keine GEMA – Gebühren erhoben wurden, da das Konzert gebührenfrei war. In den Vorjahren wurden mehr als 1.000,00 € erhoben. Ferner ist im Jahr 2012 kein Chor aufgetreten, was eine weitere Einsparung von 2.000,00 € bis 2.500,00 € bedeutet. Der gesamte Rosenschmuck für die Halle, sowie die Rosensträuße für die Ehrengäste wurden von der Fa. Rosen – Tantau gespendet. Zusätzlich wurden für den Hallenschmuck einige Grünpflanzen von der Fa. Breckwoldt entliehen. Alle Helfer am Konzertabend sind Moorreger Vereinsmitglieder und völlig

unentgeltlich tätig.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Fa. Rosen-Tantau alle Rosenpflanzen gespendet hat und für die alle Moorreger Bürgerinnen und Bürger ein Beet im Park angelegt werden konnte. Aufgrund der großen Spendenbereitschaft ist es bisher gelungen, die Eintrittspreise niedrig zu halten. Herr Plettenberg ergänzt, dass es politischer Wille ist, möglichst allen Bürgern den Besuch des Konzerts zu ermöglichen.

**Beschluss:**

Die Abrechnung des Konzertabends am 22.09.2012 mit der KlassikPhilharmonie Hamburg wird zur Kenntnis genommen.

Im Jahr 2013 findet ein weiteres Konzert mit der KlassikPhilharmonie statt. Für den Konzertabend sind Haushaltsmittel für das Jahr 2013 in Höhe von 27.000,00 € bereit zu stellen.

**mehrheitlich beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 1 Enthaltung: 1 Befangen: 0**

**zu 10 Haushaltssatzung 2013; hier: Beratung über die für den Ausschuss relevanten Einzelpläne**

Der Vorsitzende verweist auf die für den Ausschuss relevanten Einzelpläne und bittet um Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Schul- und Kulturausschuss nimmt die für den Ausschuss relevanten Einzelpläne zur Kenntnis.

**einstimmig beschlossen**

**Abstimmungsergebnis: Ja: 9 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 11 Verschiedenes**

Es gibt keine Wortmeldungen, so dass der Vorsitzende sich bedankt und die Sitzung schließt.

Für die Richtigkeit:

Datum: 04.12.2012

---

(Jan Schmidt)  
Vorsitzender

---

(Regina Klüver)  
Protokollführerin



